



## Im Gedenken an Dr. Holger PERNER



Dr. Holger PERNER Foto: G. Gerth

Mit Bestürzung und tiefer Trauer hörten wir, dass Dr. Holger PERNER, der bekannte in China lebende deutsche Orchideenexperte, sehr plötzlich am 19. April dieses Jahres in Chengdu/VR China verstorben ist. Holger ist verheiratet mit Wenqing PERNER und hinterlässt zwei Töchter, Isabell und Stefanie. Noch vier Tage vor seinem Ableben habe ich eine E-Mail mit ihm ausgetauscht. Daher konnte ich diese Mitteilung gar nicht fassen.

Mir fielen die häufigen Begegnungen ein, die uns miteinander verbanden. Den ersten Kontakt hatte ich mit Holger 1992. Er übermittelte einen Artikel über *Chloraea magellanica* an die Redaktion von "Die Orchidee" und ich hatte ihn zu bearbeiten. Natürlich wollte ich ein wenig mehr über den Autor wissen und nutzte dazu das Telefon. Daraus entwickelte sich eine bleibende Verbindung, die dann zu einer tiefen Freundschaft führte.

Holger wurde in Lüttau, einem Dorf mit etwa 700 Einwohnern in der Nähe von Hamburg, geboren, ging dort zur Grundschule und wechselte dann zum Gymnasium nach Hamburg. Schon als Kind interessierte er sich für Botanik, speziell auch für Orchideen, und pflegte mit etwa 15 Jahren sein erstes *Paphiopedilum*. 1985 wurde er Mitglied in der Deutschen Orchideen-Gesellschaft. Bei unserem ersten Kontakt beendete er gerade sein Studium der Biologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen mit Schwerpunkt



Familie PERNER Foto: M. Gerritsen

Pflanzenökologie. Er wechselte nach Hamburg und promovierte 1996 an der dortigen Universität. Recht engen Kontakt pflegte er schon länger zu Herrn Otto MÖLLER aus Hannover, einem deutschen Experten für heimische Orchideen. Dieser anregende Kontakt hielt an bis zum Tode von Herrn MÖLLER im Jahr 2010. Beide, sowohl Holger als auch Herr MÖLLER, erzählten mir begeistert von gemeinsamen Unternehmungen.

Holger erhielt leider immer nur befristete Zeitverträge im GKSS-Forschungszentrum (Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schifffahrt) in Geesthacht. Zeitgleich leitete er von 1994 bis 1995 ein deutsch-russisches Projekt zur Ökosystemanalyse im russischen Fernen Osten. Um mehr über die Gattung *Cypripedium* zu erfahren und zu erkunden, reiste er im Juni 1997 zusammen mit einigen japanischen Kollegen in die Volksrepublik China. Als Übersetzerin bzw. Dolmetscherin bei dieser Tour kam Frau Wenqing GAN, die außer englisch auch japanisch sprach, zu der Gruppe. Von 1998 bis 1999 betrieb Holger für die Royal Botanic Gardens Kew Studien zum Artenschutz bei Pflanzen. 1998 heirateten Holger und Wenqing GAN.

Da sich in Deutschland keine unbefristete Tätigkeit für ihn ergab, zog das Ehepaar 2001 gemeinsam nach China. Dort leitete er ein deutsch-chinesisches Gemeinschaftsprojekt, die Entwicklung des Huanglong-Nationalparks, der von der UNESCO 1992 zum "Erbe der Menschheit" ernannt worden war und zu einem Biosphärenreservat gehört. Die Region liegt in der autonomen Präfektur der Tibeter und Qing in der Provinz Sichuan. Durch den seit Beginn der 1980er-Jahre ansteigenden Tourismus im atembere-

raubend schönen Huanglongtal geriet diese Gegend unter gewaltigen ökologischen Druck. Daher war es dringend geboten, die Natur, die Landschaft, die Biodiversität zu schützen und den Tourismus in geordnete Bahnen zu lenken. Die Bewohner dieses Naturparadieses mussten jedoch weiterhin die Möglichkeit haben, dort zu leben und für ihre Existenz zu sorgen. Mit der Lösung dieser Aufgaben wurde Holger PERNER betraut und seine Frau Wenqing half ihm dabei als Beraterin und vor allem als Dolmetscherin. Eine ihrer Aufgaben war es, in dieser Region eine Gärtnerei aufzubauen und die Angestellten darin zu schulen, sich mit der Anzucht und Vermehrung der dortigen seltenen Pflanzen, hauptsächlich Orchideen, zu befassen.

Der ständige Wohnort des Paares war bisher Chengdu, eine 14 Mio.-Stadt und Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan im subtropischen Bereich Chinas. Das bedeutete aber auch, dass etwa fünfzehnmal im Jahr die ca. 350 km lange Strecke von Chengdu nach Huanglong mit dem Auto zurückgelegt werden musste, bei genauso langer Rückfahrt. In den vergangenen 15 Jahren sind sie somit fast 200.000 km gefahren, das ist mehr als die halbe Entfernung zwischen Erde und Mond. Im Winterhalbjahr herrscht in Huanglong starker Frost mit hohem Schneefall, sodass dann dort nicht gearbeitet werden kann.

Daneben hat das Ehepaar noch ab 2003 begonnen, eine eigene Gärtnerei mit Orchideenvermehrungslabor in Chengdu aufzubauen, die "Hengdun Mountains Biotechnology Ltd.", auch unter dem Aspekt, das Ausräubern der Natur einzudämmen. Vier Jahre lang, bis 2007, musste das Ehepaar PERNER darum »kämpfen«, die Ausfuhrgenehmigung für die künstlich vermehrten Orchideen zu erhalten, denn es gibt nicht nur in China selbst, sondern weltweit viele Interessenten für die vermehrten Pflanzen. "Hengdun Mountains Biotechnology" wurde in der Volksrepublik China der erste kommerzielle Erzeuger, der für die Ausfuhr von *Cypripedium*, *Paphiopedilum* und andere chinesische Orchideen die CITES-Genehmigung erhielt.



Damit setzte ein neuer Lebensabschnitt ein; denn jetzt konnte das Ehepaar PERNER die künstlich vermehrten Pflanzen nicht nur ausführen, sondern mit ihnen in die Welt reisen und Vorträge halten. Natürlich besuchten sie Deutschland und waren in jedem Jahr zur Internationalen Orchideenwelt in Dresden, aber sie flogen auch nach Japan, Singapur, in die Schweiz, nach England, Südafrika, Kanada, Thailand und in die USA. Nach Australien und Neuseeland durften auch Sämlingsflaschen ausgeführt werden.

Auf dem Gelände der Gärtnerei ist zum Zweck der Pflanzenvermehrung und -aufzucht ein ca. 1 000 m<sup>2</sup> großes Gewächshaus entstanden, zwei Schattenhäuser mit ca. 200 m<sup>2</sup>, zwei Plastikgewächshäuser mit etwa 400 m<sup>2</sup>, vier *Cypripedium*-Schattenbeete und ein Labor von 1 000 m<sup>2</sup>. Zusätzlich hatte Holger noch die Aufsicht und Verantwortung für ca. 500 m<sup>2</sup> *Cypripedium*-beete in Huanglong, die dem Sichuan Provinz-Gouvernement unterstehen.

Die Aussaatmedien hat er immer selbst entwickelt, verschiedene Mischungen ausprobiert und damit auch experimentiert. Sieben Mitarbeiter haben die Aussaaten dann vorgenommen, die Protokorme und Sämlinge umgebettet und schließlich ausgepflanzt.

Seit 1999 arrangierte das Ehepaar PERNER in jedem Jahr zwei Exkursionstouren ins südliche China mit jeweils etwa 12 bis 15 Teilnehmern aus aller Welt, um Orchideenstandorte zum Fotografieren aufzusuchen. Auch aus Deutschland sind schon recht viele Teilnehmer dabei gewesen, so ebenfalls mein Mann und ich.

Um das mehrheitlich von Tibetern bewohnte Hochland (Grasland) im Autonomen Gebiet Tibet in der VR China ein wenig vom ökologischen Druck zu entlasten, hat Holger PERNER Ideen entwickelt, den dort lebenden Anwohnern zu helfen, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Die wenigen bisher erzeugten landwirtschaftlichen Produkte wie Gerste, Weizen, Kartoffeln reichen kaum, die Existenz der Bewohner zu sichern und der Anbau beutet die karge Erde übermäßig aus. So versuchte Holger, in den Höhenlagen geklonte Blaubeeren anzusiedeln, die auf der (sauren) Erde erfolgreich wachsen und den Landwirten einen guten Ertrag bescheren. Seine noch

laufenden Experimente betrafen Brombeeren und Kranbeeren (*Vaccinium macrocarpon*). Er vermehrte auf mehreren Tausend Quadratmetern Freiland inzwischen Blaubeerstecklinge und war jetzt zum Schluss noch im Hochland unterwegs und sammelte Erdproben zum Analysieren, um das Spektrum für weitere Früchte zu erweitern.

Während dieser Tour wurde er von unerklärlichen Schmerzen gequält. Zurück in Chengdu in der Notfallambulanz stellten die Ärzte verschiedene noch vage Ursachen dafür fest. Zu Hause dann klagte er über große Müdigkeit, legte sich zum Ruhen hin und ist für immer eingeschlafen.

Seit einiger Zeit fungierte Holger PERNER zusätzlich noch als technischer Experte bei einem der größten chinesischen *Dendrobium*-Produzenten für medizinische Zwecke. Alle diese Tätigkeiten führten zu verschiedenen Ehrungen für ihn durch die Volksrepublik China. 2010 erhielt er den Sichuan Jinding Award und 2011 folgte dann in Peking der Freundschaftspreis der VR-China, überreicht vom Vize-Premierminister Dejiang ZHANG, eine der höchsten Auszeichnungen, die China an ausländische Experten zu vergeben hat (siehe "Die Orchidee" 63(1): 68, 2012). Er wirkte als technischer Berater mit bei einem Entwicklungsprojekt der Vereinten Nationen zum ökonomischen und technischen Wissensaustausch.

Holger fertigte Erstbeschreibungen über Neufunde an, verfasste für bekannte Orchideenzeitschriften Artikel, meist über *Cypripedium* oder *Paphiopedilen*, so auch zahlreiche Beiträge für unsere Zeitschrift und betreute das Department Artenschutz der D.O.G.

Nicht zu vergessen sind seine 2007 zusammen mit Yibo LUO als Buch erschienenen Aufzeichnungen über die "Orchids of Huanglong", die Wenqing PERNER ins Englische übersetzte und zu denen Holger zahlreiche Fotos lieferte.

Wenqing und ihre beiden Töchter sind jetzt ohne jede finanzielle Absicherung. Alle Ersparnisse hatte das Ehepaar in den Aufbau ihres Betriebes investiert. Wenqing möchte versuchen, den Betrieb weiterhin zu halten, erstens natürlich um ihre Familie zu ernähren, aber auch aus Verantwortung für die angestellten Mitarbeiter. Sie ist bestrebt, die angefangenen

Projekte weiterzuführen, vor allem das der Orchideenvermehrung, sowohl um die Region vor dem Raubbau zu schützen als auch den Orchideenliebhabern ferner die begehrten Pflanzen liefern zu können. Ebenfalls möchte sie die botanischen Touren beibehalten. Sie hat sich bereits mit Experten in Verbindung gesetzt, die diese Exkursionen begleiten werden. Die organisatorischen Reise- und Übernachtungsangelegenheiten hatte sie ohnehin auch bisher geordnet. (Siehe auch die Mitteilung S. 246 in diesem Heft.)

Große Sorge bereiten ihr natürlich die Zukunft und Ausbildung der beiden Kinder. Ihnen möchte sie, wie seinerzeit gemeinsam mit Holger beschlossen, auch weiterhin die Möglichkeit bieten, in Deutschland zur Schule zu gehen und ein Studium ihrer Wahl zu absolvieren. Letzteres ist in der VR-China leider auch heute noch nicht unbedingt gewährleistet.

Wir sind dankbar, Holger PERNER als Mitarbeiter in unserer Gesellschaft und ebenfalls persönlich kennengelernt zu haben. Er war uns ein lieber Freund, den wir schmerzlich vermissen werden. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Viele haben schon überlegt, wie man Wenqing helfen kann. Daher haben wir die Idee von Mary GERRITSEN aus den USA auch für Deutschland aufgegriffen und einen Hilfsfond für Wenqing PERNER in Deutschland eingerichtet. Jede Unterstützung wird dankbar angenommen. Wer sich Holger PERNER verbunden fühlt, kann eine Spende überweisen.

Konto in Deutschland:

Name: Isabell Perner  
IBAN: DE42 2004 0000 0454 4706 00  
Bank: Commerzbank Hamburg  
Bankleitzahl: 20040000  
BIC: COBADEFFXXX

Das Konto in den USA finden Sie unter dem Link:

[https://www.youcaring.com/wenqingperner-814815?utm\\_source=mandrill&utm\\_medium=email&utm\\_content=ORG-FR-Live&utm\\_campaign=Action-Based-Org-Trx](https://www.youcaring.com/wenqingperner-814815?utm_source=mandrill&utm_medium=email&utm_content=ORG-FR-Live&utm_campaign=Action-Based-Org-Trx)

Für Vorstand und Redaktion der D.O.G.  
Irene Bock